

Deutsch - Krainisches

N a h m e n b ü c h l e i n

f ü r

L a n d s c h u l e n

i n d e n

Kaiserl. königl. Staaten.

Kostet ungebund.	(7 Kr. Conv. M.)
	17 $\frac{1}{2}$ Kr. W. W.)
gebunden in led.	(10 Kr. Conv. M.)
Rücken	25 Kr. W. W.)



Mit Seiner kais. königl. apost. Majestät allergnädig-
ster Druckfreyheit.

L a i b a c h ,

Im Verlage der k. k. Volksschulbücher - Verschlei-
ßung des Laibacher - Suberntial - Gebietes,
im Lyceal - Gebäude.

1829.



187200050

1872

187200050

in 1872

187200050

187200050

187200050



187200050

1.

a, b_e, d_e, e, ^(é)é, ef, g_e,
 ha, h_e, i, z, j_e, k_a, l,
 I_e, e_m, ⁽ⁿ⁾n, n_e, o, ^(o)o, p_e,
 e_r, e_s, ^(u)u_e, ^(y)y_e, ^(z)z_e, ^(æ)æ_e, t_e,
 u, v_e, ^(η)η_e, ^(y)y_e.

e, e	izgovora	kakor	{ téle (Kaßb). tele (diese da).
z, i	—	—	{ tarpí (er leidet). tarpz (leide du).
l, l	—	—	{ vóla (des Bieres). vóla (der Wille).
n, n	—	—	odgánam (ich treibe ab).
o, o	—	—	gónz (er treibt), gonz (treibe du).
s, z	—	—	sád (die Frucht), zád (hinter).
w, æ	—	—	{ wiva (sie nähert). xiva (die Lebendige).
y	—	—	ga je uwenil (er hat ihn gekneipt).
η, y	—	—	renz (sage du), rey (sagen).

2.

a	o	o	u	e	z	e	i
ja	jə	jo	ju	je	jz	je	ji
va	və	vo	vu	ve	vz	ve	vi
fa	fə	fo	fu	fe	fz	fe	fi
ba	bə	bo	bu	be	bz	be	bi
pa	pə	po	pu	pe	pz	pe	pi
ma	mə	mo	mu	me	mz	me	mi

3.

z	e	i	a	o	o	u	e
nz	ne	ni	na	nə	no	nu	ne
nz	ne	ni	na	nə	no	nu	ne
lz	le	li	la	lə	lo	lu	le
lz	le	li	la	lə	lo	lu	le
rz	re	ri	ra	rə	ro	ru	re

4.

i	e	z	e	a	o	o	u
di	de	dz	de	da	də	də	du
ti	te	tz	te	ta	tə	to	tu
zi	ze	zə	ze	za	zə	zo	zu
si	se	sa	se	sa	sə	so	su
ri	re	rz	re	ra	rə	ro	ru

5.

e	ɜ	i	ɛ	o	ø	a	u
xe	xɜ	xi	xɛ	xo	xø	xa	xu
we	wɜ	wi	wɛ	wo	wø	wa	wu
we	wɜ	wi	wɛ	wo	wø	wa	wu
ye	yɜ	yi	yɛ	yo	yø	ya	yu
ye	yɜ	yi	yɛ	yo	yø	ya	yu
ge	gɜ	gi	gɛ	go	gø	ga	gu
he	hɜ	hi	hɛ	ho	hø	ha	hu
he	hɜ	hi	hɛ	ho	hø	ha	hu
ke	kɜ	ki	kɛ	ko	kø	ka	ku

6.

a	ø	o	u	e	ɜ	ɛ	i
aj	øj	oj	uj	ej	ɜj	ɛj	ij
av	øv	ov	uv	ev	ɜv	ɛv	iv
af	øf	of	uf	ef	ɜf	ɛf	if
ab	øb	ob	ub	eb	ɜb	ɛb	ib
ap	øp	op	up	ep	ɜp	ɛp	ip
am	øm	om	um	em	ɜm	ɛm	im

7.

ɜ	ɛ	i	a	ø	o	u	e
ɜn	ɛn	in	an	øn	on	un	en
ɜn	ɛn	in	an	øn	on	un	en

ɛl	el	il	al	əl	ol	ul	el
ɛl	el	il	al	əl	ol	ul	el
ɛr	er	ir	ar	ər	or	ur	er

8.

i	e	ɛ	e	a	ə	o	u
id	ed	ɛd	ed	ad	əd	od	ud
it	et	ɛt	et	at	ət	ot	ut
iz	ɛz	ɛz	ɛz	az	əz	oz	uz
is	ɛs	ɛs	ɛs	as	əs	os	us
in	ɛn	ɛn	ɛn	an	ən	on	un

9.

e	ɛ	i	ɛ	o	ə	a	u
ex	ɛx	ix	ɛx	ox	əx	ax	ux
ew	ɛw	iw	ɛw	ow	əw	aw	uw
eu	ɛu	iu	ɛu	ou	əu	au	uu
ey	ɛy	iy	ɛy	oy	əy	ay	uy
eg	ɛg	ig	ɛg	og	əg	ag	ug
eh	ɛh	ih	ɛh	oh	əh	ah	uh
ek	ɛk	ik	ɛk	ok	ək	ak	uk

10.

a	ə	o	u	e	ɛ
vaj	vəj	voj	buj	pej	mɛj

nav	nøy	nov	dun	ten	nen
lan	løn	lon	lub	seb	geb
kal	køl	kol	xup	wep	yep
mak	møk	mok	bur	ner	mer
sam	søm	som	ufuk	mek	vek

11.

a	o	e	s	i	u
bla	blo	ble	pla	pli	plu
pna	pno	pne	dra	dri	dru
gra	gro	gre	sla	sli	slu
3na	3no	3ne	rla	qli	rlu
sta	sto	ste	xra	xri	xru
vra	vro	vre	ske	ski	sku

12.

ast	ost	est	esk	isk	usk
ark	ork	erk	zst	ist	ust
ant	ont	ent	zlk	ilk	ulk
akt	okt	ekt	zht	iht	uht
avrl	ovrl	evrl	znt	int	unt
art	ort	ert	zln	iln	uln

13.

gre	grew	grem	meh	smeh	greh
3na	3naw	3nam	rad	grad	brod

tka	tkaw	tkam	sam	psam	ksam
zge	zgew	zgem	hlad	hlod	hlev
vre	vrew	vrem	rog	drog	drob
spi	spiw	spim	vol	volk	dolg
skli	skliw	sklim	rak	tak	vsak
3di	3diw	3dim	vas	kvas	klas

14.

vás	vàs	nøx	kót	kòt
tát	brát	køw	ród	bòt
dám	tàm	bøb	kóst	kròp
klás	nàw	køl	gód	bòv
dlán	3nàn	dvør	sód	ròv
práh	pràg	bøk	móst	kòv
tur	terd	mèy	pét	pet
suh	smert	sklèp	svét	svet
gluh	vært	yèp	ték	tek
duh	dəm	3èt	lét	led
hud	krəh	xèp	lèp	rep

Anmerk. Man lehre das á, ó, é, u. s. w. gedehnt,
und das à, ò, è, u. s. w. geschärft auszusprechen.

15.

A, B, D, E, € , F, G,
 H, H, I, 2, J, K, L,
 L, M, N, N, O, Ø, P,
 R, S, U, У, 3, Æ, T,
 U, V, η, υ.

16.

Ank, Avw, Bláx, Brég, Dvor, Dróg, En, Ev,
 Franη, Friη, Fant, Grek, Grád, Hui, Hlód,
 Hi, Hov, Hòt, Iv, Irt, Jóh, Jed, Kow, Krix,
 Lah, Lask, Lúb, Lúd, Mew, Mrák, Nex,
 Nráv, Nih, Nív, Ost, Øs, Pláva, Pøst, Pest,
 Røj, Raj, 3rák, 3mes, 3vón, Svæx, Snop,
 Slúh, Uev, Ukæt, Уet, Ænæη, Æir, Türk,
 Trest, Urh, Um, Verv, Volk, Vnúk, ηvét,
 ηvil, Уrép, Уást, Уerv.

Die kleinen deutschen Druckbuchstaben.

a, ä, be, ce, de, e, ef, ge,
 ha, i, je, ka, el, em, en, o,
 ö, pe, qe, er, es, eß, te,
 u, ü, ve, we, xe, y, ze.

aa, ee, oo, ie,
 ai, au, äu,
 ei, ey, eu.

ch, sch, st,
 th, ph, pf.

Anmerkung.

Man gewöhne die Kinder, daß j — je, q — que, v — ve,
 x — xse, y — i, ch — che, sch — sche, st — ste, zu nen=
 nen, und die doppelten Selbstlaute: aa, ee, oo,
 u. s. w. wie auch die Doppellaute: au, ai, ei,
 u. s. w. mit Einer Oeffnung des Mundes auszu=
 sprechen.

2.

Enlben : Tabelle.

i,	u,	e,	o,	a,	ä,	ö,	ü,
bi,	bu,	be,	bo,	ba,	bä,	bö,	bü,
pi,	pu,	pe,	po,	pa,	pä,	pö,	pü,
di,	du,	de,	do,	da,	dä,	dö,	dü,
ti,	tu,	te,	to,	ta,	tä,	tö,	tü,
fi,	fu,	fe,	fo,	fa,	fä,	fö,	fü,
vi,	vu,	ve,	vo,	va,	vä,	vö,	vü,
gi,	gu,	ge,	go,	ga,	gä,	gö,	gü,
qui,	quu,	que,	quo,	qua,	quä,	quö,	quü,
fi,	fu,	fe,	fo,	fa,	fä,	fö,	fü,
	cu,		co,	ca.			

3.

a,	e,	i,	o,	u,	ü,	ö,	ä,
ha,	he,	hi,	ho,	hu,	hü,	hö,	hä,
ja,	je,	ji,	jo,	ju,	jü,	jö,	jä,
la,	le,	li,	lo,	lu,	lü,	lö,	lä,
ma,	me,	mi,	mo,	mu,	mü,	mö,	mä,

na, ne, ni, no, nu, nû, nô, nã,
 ra, re, ri, ro, ru, rû, rô, rã,
 sa, se, si, so, su, sù, sô, sã,
 wa, we, wi, wo, wu, wû, wô, wã,
 ra, re, ri, ro, ru, rû, rô, rã,
 za, ze, zi, zo, zu, zû, zô, zã,
 ce, ci, cu, cò, cá.

4.

e, u, a, i, o, ô, ä, û,
 che, chu, cha, chi, cho, chô, chã, chû,
 sche, schu, scha, schi, scho, schô, schã, schû,
 ste, stu, sta, sti, sto, stô, stã, stû,
 the, thu, tha, thi, tho, thô, thã, thû,
 phe, phu, pha, phi, pho, phô, phã, phû,
 pfe, pfu, pfa, pfi, pfo, pfô, pfã, pfû.

5.

Sylben mit vorangehenden Selbstlauten.

a, e, i, o, u, ä, ô, û,
 ab, eb, ib, ob, ub, äb, ôb, ûb,
 ap, ep, ip, op, up, äp, ôp, ûp,
 ad, ed, id, od, ud, äd, ôd, ûd,
 at, et, it, ot, ut, ät, ôt, üt,
 ath, eth, ith, oth, uth, äth, ôth, üth.

6.

af, ef, if, of, af, ðf, úf,
 av, ev, iv, ov, uv, ðv, úv,
 apf, epf, ipf, opf, upf, ðpf, úpf,
 ag, eg, ig, og, ug, ðg, úg,
 af, ef, if, of, uf, ðf, úf,
 ac, ec, ic, oc, uc, ðc, úc.

7.

al, el, il, ol, ul, ðl, úl,
 am, em, im, om, um, ðm, úm,
 ar, er, ir, or, ur, ðr, úr,
 as, es, is, os, us, ðs, ús,
 asch, esch, isch, osch, usch, ðsch, úsch,
 ast, est, ist, ost, uft, ðft, úft,
 ach, ech, ich, och, uch, ðch, úch,
 az, ez, iz, oz, uz, ðz, úz.

8.

Sylben mit zu dehrenden Selbstlauten.

aa, ee, oo, ie, ih, uh,
 ah, eh, oh, ðh, ðh, úh,
 beh, deh, feh, fuh, leh, loh,
 baa, bee, boe, die, sie, wie,

aas,	aat,	eer,	eet,	oos,	vot,
baa,	bee,	hie,	maa,	moo,	see,
aas,	ies,	ohl,	ihr,	ehr,	ohr,
woh,	wüh,	wäh,	zah,	zeb,	zäh,
fah,	feh,	füh,	mah,	mäh,	nie.

9.

Sylben mit Doppellauten.

ai,	ei,	eu,	au,	äu,	ey,
bai,	bei,	heu,	bau,	bäu,	bey,
fai,	fei,	feu,	fau,	fäu,	fen,
aig,	eig,	eug,	aug,	äug,	eng,
gai,	gei,	geu,	gau,	gäu,	gey,
lai,	lei,	leu,	lau,	läu,	ley,
ail,	eil,	eul,	aul,	äul,	eyl,
hai,	hei,	heu,	hau,	häu,	hey,
ais,	eis,	eus,	aus,	säu,	sey,
zai,	zei,	zeu,	zau,	zäu,	zey.

10.

Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten
von einerley Art.

aff,	iff,	eff,	uff,	off,	äff,	öff,
all,	ill,	ell,	ull,	vll,	äll,	öll,
amm,	imm,	emm,	umm,	omm,	ämm,	ömm,

ann, inn, enn, unn, onn, änn, önn,
 app, ipp, epp, upp, opp, äpp, öpp,
 arr, irr, err, urr, orr, ärr, örr,
 att, itt, ett, utt, ott, ätt, ött,
 aß, iß, eß, uß, oß, äß, öß,
 as, is, es, us, os, äs, ös.

11.

Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten
 verschiedener Art im Anfange.

bla, bli, blu, ble, blo, blei, blau,
 bra, bri, bru, bre, bro, brei, brau,
 dra, dri, dru, dre, dro, drei, drau,
 fla, fli, flu, fle, flo, flei, flau,
 fra, fri, fru, fre, fro, frei, frau,
 gla, gli, glu, gle, glo, glei, glau,
 gna, gni, gnu, gne, gno, gnei, gnau,
 gra, gri, gru, gre, gro, grei, grau,
 kla, kli, klu, kle, klo, klei, klau,
 kna, kni, plu, pre, spo, stei, trau,
 pfla, schau, spfli, spreu, strei, thro,
 schla, schme, schnei, schri, schwie, schwei.

12.

Sylben mit verschiedenen Mitlauten
am Ende.

ar, arg, art, erz, usch, eld,
ald, ild, irt, old, uld, elb,
opf, oth, ampf, urz, and, ond,
erg, orn, eind, auth, elz, agd,
acht, ing, uft, eth, orb, olf.

13.

Sylben und Wörter mit Mitlauten im
Anfange und am Ende.

blin, blind, bran, brand, psal, psalm,
fund, pfund, flug, pflug, rift, schrift,
stor, storch, strum, strumpf, zwir, zwirn,
racht, tracht, werg, zwerg, recht, knecht,
freh, frebs, grun, grund, glan, glanz,
lauch, schlauch, leid, fleid, lein, schleim,
leicht, bleicht, feil, pfeil, rauch, brauch,
neun, nein, taub, staub, streut, streit.

14.

Einsylbige Wörter mit kleinen Anfangs-
buchstaben.

alt, arm, braun, blau, dick, dürr, fremd,
froh, gelb, grün, grau, hohl, hart, ihr, ja,

kalt, kühl, fahl, lahm, leicht, matt, mehr,
 nun, nicht, platt, pfui, quer, rein, rund,
 scharf, stark, taub, tief, vier, voll, warm,
 weich, zahm, bleich, fromm, dünn, feucht,
 grün, hoch, keusch, lau, schlau, morsch,
 satt, reich, seicht, treu, vor, weit,
 eins, zwey, drey, vier, fünf, sechs, sieben,
 acht, neun, zehn, elf, zwölf, rechts, links,
 klein, groß, lang, kurz, weiß, schwarz,
 roth, schwach, faul, lau, warm, krank,
 frisch, schön, wild, grob, steil, hoch,
 dort, hier, oft, mehr, viel, fromm.

15.

Großes Alphabet mit Druckbuchstaben.

A, Ä, B, C, D, E, F, G,
 H, I, K, L, M, N, O, Ö,
 P, Q, R, S, T, U, Ü, V,
 W, X, Y, Z.

Einsylbige Wörter mit großen Anfangs- buchstaben.

Ve-ja, Aft, wí-lo, Ahl, sz-kí-ra, Art;
 drz-vó, Baum, po-dó-ba, Bild, zdrav-lé-
 ne, Eur, kor, Chor, stré-ha, Dach, vás,
 Dorf, rz-sní-na, Ernst, per-se-ga, Eid,
 knež, Fürst, me-só, Fleisch, trá-va, Gras,
 dno, Grund, pa-stir, Hirt, lás, Haar, lov,
 Jagd, járm, Joch, krá-va, Kuh, té-le, Kalb,
 lú-kna, Loch, ris, Luchs, veleka trá-ven,
 May, mór-je, Meer, mlé-ko, Milch, sí-la 1),
 Noth, ne-vouj-li-vost, Reid, u-hó, Ohr,
 vol, Ochse, xi-la, Puls, kon, Pferd, mú-
 ka, Qual, sol-tán, Quarz, slá-na 2), Reif,
 de-xel-stvo, Reich, mo-ŋvír, Sumpf, sév,
 Saat, hlév, Stall, ríh-nak, Teich, xz-ví-
 na, Vieh, lóg, Wald, zver, Wild, zlo-ba,
 Wuth, zób, Zahn, yas, Zeit, ŋen, Zinn.

Vež, Band, zaveza 3), Bund, ozèg,
 Brand, lét, Flug, plèg 4), Pflug, boj,
 Kampf, kerq, Krampf, stráh, Furcht, sád,
 Frucht, pridnost, Fleiß, mesó, Fleisch, kóst,
 Wein, víno, Wein, Dúnaj, Bien, blagóšt,
 Huld, dólq, Schuld, búkve, Buch, potok,

1) potreba. 2) obróq. 3) zvez. 4) drzvo.

Bach, predal, Fach, voznina, Fracht, veli-
 utvo, Pracht, nówa, Tracht, óvna, Schaf,
 spáne, Schlaf, vósk, Wachs, lákno, Flachs,
 sók, Saft, móy, Kraft, gláva, Kopf, gúmb,
 Knopf, lás, Haar, tróp, Schar, pár, Paar,
 slád, Malz, máslo, Schmalz.

17.

Zweysylbige Wörter mit Einem Mitslau-
 te zwischen zwey Selbstlauten.

Æila, Uder, mélla, Besen, bayela, Bie-
 ne, vodotòy, Ca-nal, tabakira, Dorfe, xelé-
 zo, Eisen, net, Faden, grábæn, Graben,
 zájin, Hase, lówæn, Jäger, keber, Käsfer,
 úsne, Leder, mésæn, Mo-nath, nóht 1), Ras-
 gel, pey, Ofen, kódær, Pudel, dæx, Res-
 gen, sème, Sa-me, golób, Taube, brég,
 Ufer, ptæy, Vogel, zíbæl, Wie-ge, izop,
 Ysop, ηizæk, Zeisig.

Æila, Uder, téta, Base, lók, Bogen,
 mey, Degen, mærxásæn, Eber, básæn, Fabel,
 jáma, Grube, med, Honig, jéx, Zgel, boró-
 væn 2), Kiefer, mozúl 3), Waser, mægla,
 Rebel, pópek, Rabel, páleña, Prügel, wir-
 jáva, Quere, répa, Rube, krókar, Rabe,

1) xebél. 2) ribja yelúst. 3) ówpæne.

preddúrja 1), Sále, dúwa, Seele, grája, Tas-
del, lonúk, Base, trávnék, Wiese, séróta,
Waise, kōza, Ziege, priya, Zeuge.

18.

Zweysylbige Wörter mit zwey Mitlauten
einerley Art zwischen zwey Selbstlauten.

Opəŋa, Afse, séróvo máslo, But-ter,
razdélək, Elasse, gróm, Donner, jesəh, Es-
sig, pást, Fale, omréxje, Git-ter, nebó 2),
Him-mel, vroqina, Hitze, jávk, Jam-mer,
klet, Kelsler, ústneŋa 3), Lip-pe, máts, Mut-
ter, niyła, Nul-le, vídra, Ot-ter, pəpər,
Pfes-fer, pláyan list 4), Quit-tung, rétkəv,
Ret-tig, sédlo, Satz-ter, hója, Tan-ne, strin 5),
Bet-ter, ovən, Wid-der, nífra, Zif-fer, nū-
ker, Zuc-ker.

19.

Zweysylbige Wörter mit trennbaren Mit-
lauten verschiedener Art zwischen zwey
Selbstlauten.

Kós, Am-sel, diwáva 6), Bal-sam, pé-
vən, Can-tor, oje, Deich-sel, æetəv, Ern-ste,
bárva, Far-be, pasár, Girt-ter, lákota, Hun-

1) mó-stovx. 2) nebesa. 3) xnabel. 4) skazane.

5) ujın. 6) balzam.

ger, júhtəna, Zuchten, dzhúr, Zlitiš, ker-
znár, Kürschner, lípa, Linde, mánkane,
Mangel, sószd, Nachbar, órgle, Orgel,
vratár, Pfortner, stanzváne, Quartier, kró-
xəŋ, Ringel, voják, Soldat, xájbəł, Salz-
bey, tórta, Torste, lənəŋ, Urne, oblák, Wol-
fe, vnetilo, Zunder.

Dojníŋa, Amme, perje, Blätter, podóbe,
Bilder, oujálə 1), Brille, grah, Erbse, vət,
Garten, gərlo, Gurgel, vójvoda, Herzog,
kládəvo, Hammer, jávk, Jammer, yúmnaŋa,
Kammer, plúŋa, Lunge, dolgóst, Lānge, kú-
na, Marder, morivəŋ, Mörder, kápa, Müŋe,
nágəł, Nelke, zativnək, Nacken, stisla 2),
Presse, vir, Quelle, máŋesŋa, Quendel, ri-
vəŋ, Rüssel, sənŋa, Schatten, stopníŋa,
Treppe, túlpa, Tulpe, starinar, Tändler, vré-
me, Wetter.

20.

Zweysylbige Wörter mit untrennbaren
Mittlauten zwischen zwey Selbstlauten.

Jábelko, Apfel, ŋvét, Blüŋthe, ŋitróna,
Eistrone, osát, Distel, sráka, Elster, okno,
Fenster, grow, Groschen, vládavəŋ, Herr-
scher, med, Kupfer, roŋíŋa, Leiste, zánka,

1) wpéglə. 2) preva.

Maſche, blíxan, Nächſter, dár, Opfer, pré-
rok, Prophet, wtirvógelnek, Qua-drat, ma-
uſváne, Raſche, ſtvárnék, Schöpfer, tolász-
nek, Tróſter, lój, Unſchlitt, zdráxba, Zwie-
ſpalt.

Pepel, Aſche, qewúla, Büſchel, kaſtor,
Caſtor, péyza, Gefróſe, bawłén, Epheu,
ribzq, Fiſcher, mikávnék, Hechel, karp,
Karpſe, svetílnezha, Luſter, mível, Muſchel,
snédex, Náſcher, prízka, Poſten, mauſváne,
Raſche, klunáy, Schnepfe, qep, Zapfen.

21.

Zweyſylbige Wörter, in denen zwey Selbſt-
laute, oder ein Doppellaut und ein Selbſt-
laut zuſammen kommen.

Lóka, Aue, kmet, Bauer, terpèx,
Dauſer, jájna, Eyſer, ogæn, Feuer, skøbezha,
Geyſer, kopáy, Hauſer, Joab, Joab, pár-
kel, Klauſe, lájna, Leyſer, zíd, Mauſer,
pávje, Pfauſen, kzs, Reuſe, skødèn, Scheuſer.

Aloe, Aloe, vólar, Brauer, Hrovàt, Cro-
at, goſpe, Frauen, guús, Gráuel, priſtávæn,
Meier, Nòe, Roe, otróbje, Kleue, mrávle 1),
Schauer, ſtela, Streue, dávzk, Steuer, dvo-
ják, Zweyer.

1) lóya, ſtrah.

Zusammengesetzte Wörter.

Ubóznəŋa, Armen-haus, veja, Baum-
ast, boziqnə dán, Christ-tag, stréha, Dach-
stuhl, hrástje, Eich-wald, peresnə túl, Feder-
fiel, wíwka, Gall-apfel, rokovíŋa, Hand-
schuh, létne yas, Jahr-szeit, teleyja kóxa,
Kalb-fell, tovórna zəvína, Last-thier, jútrena
úra, Mor-gen-sunde, ponəyna obléka, Nacht-
kleid, sádji tərġ, Obst-markt, pówtŋa híwa,
Post-haus, /kónska hlápəŋ, Reit-knecht, pəs-
kəna úra, Sand-uhr, kámna sól, Stein-salz,
kútəna, Quit-ten-baum, kozárəŋ, Trink-glas,
hudodélstvo, Uebel-that, vínska tərta, Wein-
stock.

Jáblana, Apfelbaum, drévja réja, Baum-
zucht, tárnev ġərm, Dorn-strauch, zém-la,
Erdreich, vəzən pót, Fahrweg, sreya, Glück-s-
stern, ġospodár, Hausberr, səmən, Jahrmarkt,
deteləno peró, Kleeblatt, kmet, Landmann,
mléyən krəh, Milchbrot, ponəyna lúy, Nacht-
licht, fárovx, Pfarrhof, tát, Raubschuß,
slámnata stréha, Strohdach, pert, Tischtuch,
voujenka, Wachstock.

Wörter mit Vor- und Nachsyßen.

Odgóvor, Ant-wort, poklən, Be-ruf,

obyútlej, Empfindung, osnútek, Entwurf,
 oxívzk, Erfrischung, továrw, Gefährte, ne-
 stanovitnost, Unbestand, prevnúk, Urseufel,
 obúpnost, Verzweiflung, podertíja, Zer-
 störung.

Odgovorítz, antworten, pláyat, bezahlen,
 prejetz, empfangen, izjebatz, enterben, spro-
 sítz, erstehen, vsreujetz 1), gelingen, nezvést,
 untreu, sodítz, urtheilen, umétz, verstehen,
 razglódatz, zernagen.

Korístno, nutzbar, sápnja, Lustchen,
 mnogotero, allerley, owkójeno, schadhaft,
 debelóst, Grobheit, déyzk, Knáblein,
 mladenzj, Jüngling, ugánka, Ráthsel,
 mærtzv, leblos, dédeyno, erblich, pævolé-
 ne, Erlaubniß, knezna, Fürstinn, gorát,
 bergicht, vesel, freudig, igráya, Tändel-
 ley, mladóst, Jugend, qetért, vier-tel,
 sprawzváne, Prüfung, trideset, dreyßig.

Poxevítzk, Labsal, tæma, Finsterniß, slad-
 kosnéden, naschhaft, dreven, holzigt, napúhzl,
 schwulstig, igráya, Spielerey, vája, Uebung,
 gráfna, Gräfinn, pæujeno, sandig.

1) zadétz. —

Wörter mit den Buchstaben r und t, welche des Wohllautes wegen eingeschoben werden.

na tó, dar=auf, vz tém 1), dar=in, po tém, wor=auf, yez tó, wor=über, zató, dar=um, iz téga, dar=aus, zavòl tébe, dei=net=halben, pólyetértz, viert=halb, zavòl méne, meinet=halben, zavòl vszga, allent=halben, zavòl vàs, euert=halben.

poldrúgz, anderthalb, vz tó, darein, med tém, worunter, zavòl néga, seinethalben, yez tó, darüber, na tó, woranf, zavòl nas, unsert=halben, pólpetz, fünft=halb.

1) notar, —

Übungen mit Wörtern, welche größten Theils einsylbig sind.

Von Gott.

1. Es ist ein Gott. Die Welt, und was in der Welt ist und lebt, schuf Gott aus Nichts. Der Mensch ist mehr, als was man noch in der Welt sieht. Auch du, mein Kind! bist ein Mensch. Auch dich schuf Gott. Was du nur bist, das bist du von Gott. Was du nur hast, das hast du von Gott. Gott macht, daß du lebst. Gott gibt dir die See-le und den Leib. Gott gibt dir das Au-ge, mit dem du siehst; das Ohr, mit dem du hörst; die Zün-ge, mit der du sprichst; Gott macht, daß du denkst, und willst, was recht, gut und schön ist.

Sieh, mein Kind! du bist ganz von Gott. Wenn du ein Kind bist, das Gott liebt, und ihm recht gern folgt, so hat dich Gott lieb, und du bist sein Kind.

2. Mein Kind! Gott kann, was er will, und macht auch, was er will. Nicht nur du bist von Gott, auch was um dich lebt und ist, das ist von Gott. Was dein Au-ge nur sieht, das ist von Gott.

Gott macht, daß die Son-ne so schön und warm scheint. Gott macht, daß der Mond so schön glänzt. Es ist kein Stern, dem nicht Gott

K r á t k o b e r í l o .

O d B o g á .

1. En Bóg je. Svét, in kar je in xaví na svétz, je Bóg iz nzy stváril. Ulovzk je vey, kákor kar se we vídz na svétz. Túde tí, mój otrøk! sz ulovzk. Túde tébe je Bóg stváril. Karkólz sz, sz le od Bogá. Karkólz imáw, imáw le od Bogá. Bóg dá, de xavíw. Bóg tz dá dúwo in teló. Bóg tz dá ouí, de vídzw; uwesa, de slíwz; jézk, de govoriw; Bóg stori, de míslw, in hóyew, kár je práv, dōbro in lepó.

Lej, mōje déte! vzs sz od Bogá. Če sz otrøk tí, kterz Bogá lúbz, in ga práv rád slúwa, te Bóg rád imá, in sz negóv otrøk.

2. Mōje déte! Bóg premóre, kar hóye, in stori túdz, kar hóye. Ne le samó tí sz od Bogá, túdz kar xaví, in je okólz tébe, je vse od Bogá.

Bóg stori, de sólne takó lepó in gorkó síje. Bóg stori, de se lúna takó lepó svétz. Né je zvézde, kterz bz Bóg svat-

das Licht gibt. Gott deckt den Berg mit Busch und Baum, und macht Feld und Wald so schön grün. Kein Mensch macht Berg und Thal, Feld und Wald, Tag und Nacht. Die Welt, so groß, so weit und schön sie ist, ist ganz nur ein Werk von Gott. Gott ist Herr der Welt. Was er will, das ist. Er spricht nur, und es steht da. Die Sonne geht auf, weil Gott es will. Der Mond hängt frey in der Luft, weil Gott es will. Der Wind weht, es bläst, es don=neret, es reg=net, wenn Gott es will. Gott will, und das Eis schmilzt, der Baum blüht, Korn und Obst reift. Gott will, und das Laub wird gelb und fällt ab; es wird kalt; es friert; im Ba=che ist Eis; Schnee deckt das Land. Gott macht, daß der Mensch lebt. Wenn Gott will, so trennt sich die See=le von dem Leibe, der Mensch stirbt, der Leib sinkt in das Grab.

Wenn Gott will, ist die Welt nicht mehr. Denk oft an Gott, mein Kind! und be=the ihn an. Von ihm kommt, was da ist.

3. Mein Kind! nichts ist, das Gott nicht weiß. Gott, der dein Au=ge schuf, sieht auch. Gott, der dir dein Ohr gab, hört auch. Was du nur thust, das sieht Gott. Was du nur sprichst, das hört Gott. Es ist gar kein Ort, an dem dich Gott nicht sieht und nicht hört. Gott weiß auch, was du denkst und willst; er sieht dir in das Herz. Gott sieht dich bey Nacht so gut, wie bey Tage. Gott sieht dich, wenn du gut und fromm bist, und

lôbe ne dajál. Bóg pokriva goró 3^a garmóvjem in dravesz, in naredí pole in hósto takó lépo in zeléno. Nobèn ylòvzk ne naredí hríba in dolíne, polá in hóste, dneva in nouí. Svét, takó vélzk, wèrok in lép kákor je, je le 3gól bœxje délo. Bóg je gospodár svztá. Kar on hóye, tó je. On le réye, in æ je. Sólnne izhája, ker Bóg hóye. Lúna lèpó pláva po 3rákz, ker Bóg hóye. Vétar vléye, se bliska, grémí, dæ gre, kédær Bóg hóye. Bóg hóye, stája se led, drævó ñvstè, xíto in sádje 3orí. Kédær Bóg hóye, listje 3ræmení in spáda; mæzgi; 3mæzúje; væ potókz je led; snég pokríje zemló. Bóg dá, de ylòvzk æví. Kédær Bóg hóye, se lóyz dúwa od telesa, ylòvzk umérje, trúplo príde væ grøb.

Æe Bóg hóye, svztá né vey. Míslæ pogósto væ Bogá, mój otrøk! in mólæ ga. Od néga je, kar je.

3. Lúbz otrøk! næy né, kar bæ Bóg ne védzl. Bóg, kteræ tæ je ouí stváríl, vídz túdz. Bóg, kteræ tæ je uwesa dál, slíwz túdz. Karkólz délaw, vídz Bóg. Karkólz govoriw, slíwz Bóg. Né ga krája, kjer bæ te Bóg ne vídzl in ne slíwal. Bóg túdz vé, kar míslæw in hóyew; væ særne tæ vídz. Bóg te vídz po næyz takó, kákor po dnevz. Bóg te vídz, æe sz dóber in pobóæen, in

er weiß es auch, wenn du schlimm und böse bist,
 O denk oft: Ich will fromm, stets gut, und nie
 böse seyn; denn Gott sieht mich, und ist bey mir,
 wenn ich ihn gleich nicht seh-e.

Gott sieht dich, Kind,

Drum flieh' die Sünd!

4. Mein Kind! Gott ist höchst gü-tig, und
 hat dich lieb. Was nur schön und gut ist, das ist
 von Gott. Was du schon hast, und was du noch
 brauchst, das kommt von Gott. Den Ort, wo du
 wohnst, und das Kleid, das du hast, gibt dir
 Gott. Das Brot, das dir so wohl schmeckt, und
 die Milch, die so süß ist, gibt dir Gott. Auch
 den Schlaf, der dir in der Nacht so wohl thut,
 schickt dir Gott. Wie gut ist Gott für dich! ja
 nicht nur für dich sorgt Gott, er sorgt auch für
 die, die mit dir da sind, wie auch für das, was
 um dich ist. Er nährt den Wurm im Stau-be,
 den Fisch im Ba-che, und was in der Luft fliegt,
 speist er. So gut meint es Gott.

O dank ihm mit Herz und Mund! Denk
 oft: Wie gut ist Gott! Sey auch du gut, so viel
 du kannst, mit dem, der mit dir lebt.

Mein Kind! Gott ist höchst hei-lig. Was
 nur gut ist, hat Gott an sich; in ihm ist nichts,
 das böse ist. Gott will und liebt, und thut nur,
 was recht und gut ist. Was Gott nicht will, ist
 böse, ist Sün-de. Gott haßt die Sün-de; er will,
 du sollst auch gut und fromm, und nicht böse seyn.

túdz vé, če se poreden in hudoben. O misle po
 gósto: Pobóžen ale brúmen hójem bitz, zmirej
 dóber, in nekólz ne hudoben; Bóg me vídz,
 in je per ménz, deserávno ga jez ne vídzm.
 Bóg vídz te,
 Vár' gréha se!

4. Lúbz otrok! Bóg je brez kónja do-
 brótliv, in te lúbz. Karkólz je lépega in do-
 brega, je od Bogá. Kar ze imáw, in kar we
 potrebújew, príde od Bogá. Kräj, vz kterem
 prebívaw, in obléko, ktero nózsw, tz dá Bóg.
 Kréh, kz ga tolekán rad jéw, in mléko, kz je
 tolekán sladkó, tz dáje Bóg. Túdz spáne, kz
 tz po nøyz takó dobro dé, tz Bóg powila.
 Kakó dóber tz je Bóg! pa ne le záte skerbí
 Bóg, ampák túdz za drúge, kz so se tzbój na
 svétz, in za vse, kar je okólz tébe. On xeví
 yérva vz práhz, ríbo vz potóke; in kar léta
 pod nebam, on redí. Takó dobro hóje Bóg.

O hválz ga se sérnam in ústmz! Mislz
 velíkrat: Kakó dóber je Bóg! Bódz túdz tí dóber,
 kólkor mórew, ze vsákem, ktere s' tzbój xeví.

Mój otrok! Bóg je brez kónja svet. Kar-
 kólz je dobrega, imá Bóg na sébz; vz ném
 né nøy, kar je húdzga. Bóg hóje, lúbz in
 storí le, kar je práv in dobro. Kar Bóg nóje,
 je húdo, je gréh. Bóg sovráxz gréh; on hóje,
 de bódz túdz tí dóber in pobóžen, ne pa hudoben.

Thu, mein Kind! gern, was Gott will; denn was Gott will, das ist gut. Was Gott nicht will, mußt du nie thun; denn das ist böse. Gott liebt das Kind, das gut, fromm und brav ist. Dem Kin=de, das gut und fromm ist, gibt Gott Glück, und läßt es ihm hier und dort wohl geh=en. Das Kind, das nicht gut, wohl gar schlimm und böse ist, straft Gott, und es geht ihm nicht wohl. Sey stets fromm und gut, und flieh die Sün=de, weil Gott ganz gut ist, und nichts an sich hat, das böse ist; dann ist dei=ne See=le ein Bild von Gott (Gottes Ebenbild.)

Die Schu=le.

Mein Kind! du gehst nun in die Schu=le. Hier hast du schon viel von Gott ge=hört. Du weißt, wie gut Gott ist, und was er von dir will. In der Schu=le lernst du schon als Kind, was recht und schön ist. Gehst du wohl gern in die Schu=le? O ja, recht gern! Weißt du, was du thun mußt, wenn du recht brav seyn willst? Gib Acht, ich will dir sa=gen, wie es Carl macht.

Carl vor der Schu=le.

So oft ein Schul=Tag ist, freut sich Carl. Er steht früh auf, und denkt an Gott; er zieht sich schnell an, und wäscht sich rein.

Er thut gern, was man ihm schafft; er dankt für das, was man ihm gibt. Man sagt ihm: Carl geh, es ist Zeit. Gleich nimmt er sein Buch, und was er noch braucht, und geht still fort.

Stóræ rad, mój otrøk! kar Bóg hóye; le kar Bóg hóye, tó je dæbro. Kar Bóg nóye, ne sméw níkdar storítæ; ker tó je hudæbno. Bóg lúbæ otrøka, kteræ je dóbær, pobóææn in prídæn. Otrøku, kteræ je dóbær in pobóææn, dá Bóg sreyo, in de se mu létæ in tàm dæbro godí. Otrøka, kteræ né dóbær, alæ je ηælò poredæn in hudæben, Bóg kaznúje alæ wtrafúje, in ne godí se mu dæbro. Bódæ zmírej pobóææn in dóbær, in váræj se gréha, ker je Bóg vs dóbær, in næy na sébæ néma, kar je húðæga; po tæm bo tvøja dúwa bææja podóba.

W ó l a.

Mój otrøk! tí hódæw zdej vz wólo. Velíko se æe od Bogá slíwal. Véw, kakó dóbær je Bóg, in káj hóye od tébe. Æe otrøk se uyíw vz wólæ, kar je prav in læpó. Alæ rad hódæw vz wólo? O rés, prav ràd! Véw, kaj móraw storítæ, ye hóyew bíæ prav dóbær? Poslúwaj, tæ bóm povédal, kakó Køræl déla.

Køræl pred wólo.

Kólkorkrat je wólskæ dán, se Køræl veselí. Zgódej vstæne, in míslæ vz Bogá; hitro se obléye, in læpó umíje.

Ràd storí, kar se mu réye; zahválæ za vse, kar se mu dá. Rekó mu: Køræl, pójdæ, yas je. Prénej vzáme svéje búkve, in yesar je wæ tréba, in gre hitro svéjo pót.

Carl in der Schule.

Er kommt weder zu früh noch zu spät in die Schule. Er tritt ein, grüßt den Lehrer, und geht an den Platz, den man ihm wies. Er sitzt still in der Bank, merkt auf das, was man ihm sagt und zeigt. Er sieht nicht um, denkt nur an das, was er hört, und schwächt nicht. Er weiß das, um was man ihn fragt. Wer ihn da nur sieht, hat Freude an ihm, weil er brav lernt.

Carl nach der Schule.

Wenn die Schule aus ist, geht Carl gleich und still nach Hause. Er läuft nicht, lärmt nicht, zankt nicht. Er bleibt gern zu Hause, und denkt auch da an das, was man ihm in der Schule sagt; er will nicht träge seyn, lernt auch zu Hause, weil er weiß, daß er dann mehr kann. Sieh, mein Kind! so macht es Carl. Er ist fromm und gut, Gott hat ihn lieb, und ist mit ihm. Wer ihn kennt, hat ihn gern. Willst du auch fromm und gut, wie Carl seyn, so folge ihm nach.

Bin ich gleich noch jung und klein,

Gut und brav kann ich schon seyn.

Der schlimme Fritz.

Fritz ist nicht so, wie Carl. Er liebt den Schlaf, und geht nicht gern in die Schule, sondern bleibt aus, wenn er kann. Er ist faul, lernt nur, wenn er muß, und thut es nie mit Lust und Fleiß. Er bleibt nicht zu Hause, und liebt nur das Spiel. Da schreyt und lärmt er, daß man es weit

Korál vz wólo.

Ne prehitro, ne prepozno, ne príde vz wólo. Stópe vz wólo, pozdráve učenika, in gre, kámo mu je biló rečeno. Tího sadi na klópe, poslúwa, kar se mu pové in pokáze. Se ne ozíra, mísl vz tó, kar slíwa, in ne wéptá. Vě, kar ga vpráwajo. Kdór ga le víde, imá weséle nad nim, ker se prídno uči.

Korál po wólo.

Kdér wóla míne, gre Korál prěnej in tího domú. Ne téka, ne razsája, se ne těrga. Rad ostáne domá, in túdz tě mísl vz tó, kar so mu vz wólz práwz; lén nówe bítz, túdz domá se uči, ker vě, de po tēm wey zná. Lej, mōje dēte! takó se obnáwa Korál. Je pobózen in dóber, Bóg ga lúbz, in je xním. Kdór ga pozná, ga imá rad. Če hóqew túdz ti pobózen in dóber bítz kákor Korál, posnemaj ga.

Sam májhzen, mlád, práv mál' premórem,
 Ževět' lepó pa se zamórem.

Poredne Fríne.

Fríne né ták, kot Korál. Rad spí, in ne hódz rad vz wólo, ráji drэгej zastája, če móre. Je lén, se le uči, kdér se móra, in ne déla nákolz že wesélem in prídno. Né rad domá, in le igráwe lúbz. Tě kráji in razsája, de se déleq

hört. Was man ihm schafft, das thut er nicht. O das ist nicht recht! Was wird wohl noch aus ihm werden, wenn er es so macht?

Es geht ihm nicht gut. Wer faul ist, und nichts lernt, der bleibt dumm. Wer nicht folgt, ist bö=se. Ein Kind, das faul und bö=se ist, liebt Gott nicht. Willst du, mein Kind, daß dich Gott liebt, so sey nicht faul und bö=se, wie Frig.

Der from=me Paul.

Paul denkt oft an das, was man ihm von Gott sagt. Er lernt schon be=then. Wenn er früh wach wird, spricht er: Mein Gott! ich dan=ke dir für den Schlaf, durch den du mich stärkst! wie froh bin ich, daß ich noch le=be! Du bist gut, du sorgst für dein Kind. Gib, o Gott! daß ich auch heut' recht gut und fromm sey.

Paul geht gern auf das Feld. Da sieht er die Blu=men, das Gras, das Korn, den Baum mit Frucht, und was da ist. Er hört, wie schön ein Vo=gel singt. Da freut er sich; er denkt: O Gott! wie schön ist die Welt, sie ist dein Werk!

Wenn Paul zu Li=sche geht, denkt er: Gott schickt mir Speis' und Trank. Er dankt für das, was man ihm gibt. Wird es Nacht, so dankt er Gott für den Tag und für das, was er ihm gab, und spricht: O Gott! sey und bleib' auch in der Nacht bey mir, und nimm dein Kind in Schutz!

Weil nun Paul so oft und gern an Gott denkt, so ist er fromm und gut, thut nur, was Gott will, und nichts in der Welt ist ihm so lieb, als Gott.

slíu. Kar se mu réqe, nóqe storíti. O tó né práv! Káj we le bo ix néga, qe ták ostáne?

Ne godi se mu dōbro. Kdór je lén, in se nqy ne uqí, ostáne neúmən. Kdór ne slúwa, je hudōbən. Otrōka, kterə je lén in hudōbən, ne lúbə Bóg. Qe hóqew, mōje dēte, de te Bóg lúbə, ne bódə lén in hudōbən, kákor Fríqe.

Pobóxnə Pávəl.

Pávəl vèukrat mǐslə və tó, kar se mu od Bogá pové. Molítə se qe uqí. Kédər se 3jút-rej 3budí, réqe: Mój Bóg! 3ahváləm te 3a spáne, s' kterəm sə me pokrəpyál! kakó səm vesel, de we xəvím! Tí sə dobrótliv, ti skər-bíw 3a svøjiga otrōka. Dáj, o Bóg! de bóm túdə dāns práv dōbər in pobóxnə.

Pávəl rād hódə na póle. Tə vídə róxe, trávo, xito, drévje sə sádjem, in kar je tə. Slíu, kakó lépó ptəy pōje. Se veselí; sə mǐslə: O Bóg! kakó lép je svét, on je tvōje délo!

Kédər Pávəl gre kə jédə, sə mǐslə: Bóg mə povíla jéd in pijáqo. 3ahválə se 3a vse, kar se mu dá. Kédər se nóy storí, 3ahválə Bogá 3a dán in 3a tó, kar mu je dāl, in réqe: O Bóg! bódə in ostānə túdə po nōqə per ménə, in vārəj svøjiga otrōka!

Ker Pávəl tólektrat in takó rād və Bogá mǐslə, je tēdēj pobóxnə in dōbər, le tó storí, kar Bóg hóqe, in nqy mu né lúbwəga na svétə, kákor Bóg.

Wer an Gott denkt, und Gott im Aug' stets hat,
Der ehrt ihn recht mit Herz und Mund und That:

26.

Übungen mit mehrsybligen Wörtern.

a. a. Mit Trennung der Syllben.

Von den lie=ben Mel=tern.

Mein lie=bes Kind! das mei=ste Gu=te gibt
dir Gott durch dei=ne Mel=tern. Es sind zwar vie=le
tau=send Men=schen auf der Er=de, a=ber kei=ner
von die=sen Tau=sen=den thut dir so viel Gu=tes,
als dein Va=ter und dei=ne Mut=ter. Die=se ge=ben
dir täg=lich Spei=se und Trank. Sie ge=ben dir
klei=der und al=les, was du brau=chest. Sie sor=gen
Tag und Nacht für dich. Du bist zwar noch
nicht groß, a=ber du warst einst noch klei=ner.
Du konn=test nicht re=den, nicht geh=en, ja nicht
steh=en, nur wei=nen konn=test du. Da hät=test du
ster=ben müs=sen, wenn dir die Mel=tern nicht zu es=sen
und zu trin=ken ge=ge=ben hät=ten. Sie sorg=ten
Tag und Nacht für dich, sie tru=gen dich auf
den Ar=men. O, das hat ih=nen vie=le Müh=e
und Zeit ge=ko=stet! A=ber der lie=be Gott hat es so
ein=ge=rich=tet, daß dich die Mel=tern herz=lich lie=ben,
und gern Al=les für dich thun, da=mit du gut er=zo=gen
und ein bra=ver Mensch wer=dest. Du,
mein Kind! mußt al=so dei=ne Mel=tern auch recht
lieb ha=ben, ih=nen dank=bar und ge=hor=sam, seyn,

Kdór védno Bogá
 Vě mǐslěh imá ;
 Tá práv mára zán
 V' sěrně, z' ústně, v' dján'.

26.

Od lúběh stárwew.

Lúbo moje déte! nar weq dǝbręga tǝ Bóg
 dáje po twǝjih stárwěh. Velíko távxent ludí je
 sěněr na světǝ, pa nobéděn zmed nih tǝ ne
 dáje tǝlko dǝbręga, kákor twǝj ǝwe in twǝja
 máte. Oní tǝ dajó vsák dán jéd in pijáqo.
 Dajó tǝ oblěko in vse, ęesar potřbújęw. Nǝy
 in dán skěrbe zǝte. Vělk sěněr we něsǝ, pa
 někdej sǝ bil we mánwǝ. Něsǝ we mógal govo-
 rítǝ, ne ítǝ, we stǝtǝ ne, le jókatǝ sǝ mógal.
 Umrětǝ bǝ bil mógal tǝkrat, ko bǝ tǝ stárwǝ ne
 bilí dajǝlǝ jěstǝ in pítǝ. Nǝy in dán so skěr-
 bělǝ zǝte, vǝ narǝyji so te nosílǝ. O, to jim
 je velíko pokója in velíko ęása vzelo! Pa
 lúbǝ Bóg je takó naredil, de te stárwǝ pre-
 sěrnqno lúbějo, in zǝte rádǝ vse store, de bǝw
 le lepó zrejěn in príděn ęlǝvǝk. Túdǝ ti,
 moje déte! móraw svǝje stárwe práv za
 lúbo imětǝ, jim hǝvǝxěn in pokǝrěn bítǝ,

und al=le Tage für sie be=then. Hö=re, was Gott selbst sagt:

Ehre Va=ter und Mut=ter, auf daß du lange le=best, und es dir wohl geh=e auf Er=den.

Erzäh=lun=gen.

1. Pe=ter ist ein recht gu=ter Kna=be, er folgt sei=nen Ael=tern nicht nur auf je=des Wort, son=dern so=gar auf den Wink. Was ih=nen nur Freu=de macht, thut er gern; nie macht er sie be=trübt und un=zu=frie=den; deß=halb lie=ben ihn die Ael=tern herz=lich, und ma=chen ihm auch man=che Freude. Pe=ter er=ken=net a=ber auch ih=re Lie=be, und dankt für al=les, was er be=kommt. O wie gut, sagt er oft, sind doch mei=ne Ael=tern mit mir! sie wol=len von mir nichts an=de=res, als was recht ist, und ver=bie=then nur das, was vor Gott un=recht und mir schäd=lich ist. Ich will ih=nen ge=hor=samen, mich da=durch dank=bar be=zei=gen, und ih=nen al=le=zeit Freu=de ma=chen.

Ist's dir an=ge=nehm, wenn dich die Ael=tern lie=ben, Mußt du sie durch Un=ge=hor=sam nie be=trü=ben.

2. Mar=ga=reth war ein bö=ses Mäd=chen. Sie woll=te gar nicht fol=gen, und ließ sich von der Mut=ter et=was öf=ter schaf=sen, bis sie lang=sam ging; mach=te ein sau=e=res Ge=sicht, murr=te wohl gar, und that die Sa=che nur halb, ja oft gar nicht oh=ne Schlä=ge. Wird die Mut=ter an die=sem Kin=de wohl ei=ne Freu=de ge=habt ha=ben? —

in vsāk dán záne molitz. Poslúwaj, káj Bóg sám govori:

Spowtúj oŕeta in máter!, de dólgo xzwíw, in se tá dobro godí na zémle.

P o v é s t a.

1. Petzr je práv dóber mladenyšk, on slúwa svøje stárwe ne le na vsáko besédo, ampak űelò na pomíglej. Karkòlè jih veselí, rad stori; nekòlè jih ne xálè in ne jezí; zatò ga stárwe preséryno lúbajo, in mu túdz marsaktero veselè store. Petzr pa túdz spozná nih lubežen, in zahválè za vse, kar dobí. O kakò dobrez, právz vèykrať, so mæ vènder moji stárwe! nzy drúzega nówejo od méne, kákor kar je práv, in prepovedúwejo le tó, kar je pred Bógam nápek in ménz wkodlivo. Pokórzn jim hówem bíť, s' tém hvalenost skazévátz, in jim zmírej veselè délatz.

Akò tá je lèbó,
De stárwe lúb'jo tè;
Ubogaj jih lèpó,
Nekár ne xál' jih nè.

2. Mæjzetna je bala hudòbna déklæzæna. Slúwatè űelò nzy né hòtla, in mátz so ji mógle vèykrať réwz, prédzn je pouász wla; kíslo se je derxála, pa we godzrnála je, in délo je le na pól opráwzla, alz pa velíkrať we brez tepéna nè. Alz so paű mátz imélz veselè nad tém otròkam?—

Wer nicht kind=li=chen Ge=hor=sam. übt,
Wird von Gott und Men=schen nicht ge=liebt.

b. b. Ohne Trennung der Splben.

Liebe deinen Nächsten.

Jeder Mensch, dem du helfen, oder etwas Gutes thun kannst, ist dein Nächster; er mag seyn, wer er will, genug, daß er ein Mensch ist, wie du. Gott will, wir sollen alle Menschen lieben, weil ein jeder ein Kind und ein Ebenbild Gottes ist. Liebe also jeden Menschen, wie dich selbst, wegen Gott.

Was du nicht willst, daß man dir thu',
Das füg' auch nie dem Nächsten zu.

E r z ä h l u n g.

Ein alter schwacher Mann fiel auf dem Wege, und konnte nicht wieder aufstehen. Nicht weit davon gingen zwey Knaben, und hörten den Alten um Hülfe rufen. Ach, helft mir doch, ihr guten Kinder! rief der Mann. Gleich eilten sie herzu, und hatten inniges Mitleid mit dem Alten. Der eine kniete auf den Boden, daß der Mann sich auf ihn stützen konnte, und der andere half ihm in die Höhe. Dann führten sie ihn zum nächsten Hause, damit der schwache Mann eine Labung erhalte. Gott vergelte es euch, ihr guten Kinder! sprach der Alte.

Wisset, Gott sieht dieses an,
Als hättet ihr's ihm selbst gethan.

Kdorkòl pokóruf'ne de skazúje,
Ga Bóg in ylovzk zanzúje.

Lúb: svojiga blíznega.

Vsák ylovzk, kteremu móreu pomagatz,
alz kej dobrzga storitz, je tvój blízni; naj se
bo, kdorkòl hóye, dèstz, de je ylovzk, kákor
ti. Bóg hóye, de vse ludi ljubímo, ker vsák
je otrok in podóba bõxja. Tórej vsánzga ylo-
véka lúbz, kákor sébe, zavòl Bogá.

Kár nóyeu, de kdo téb' storí,
Túd' blíznemu ne stórz ti.

P o v é s t.

Slab stáryek je na pótz pádzl, in né mó-
gel vstátz. Ne déley od tam sta hodila dvá
déyka alz fantiya, in zasliwzta stáryka na pó-
moy klínatz. O, pomagájta mæ vènder, dõbra
otroka! je móx vpil. Prènej sta pertékla, in
vz sèrne se jima je smilil stáryek. Edèn po-
klekne, de se je stáryek mógel nán opíratz, in
édèn mu pomága nakvítko. Po tém ga peláta
do blízne híwe, de je slábz móx, xivexa dobíl.
Bóg váma povèrnz, dõbra otroka! je rekal stár-
yek.

Véste, de Bóg vzáme tó,
Kákor deb' ném' storjéno bló?

Kleine und große Buchstaben der
Current-Schrift.

a, ä, b, c, d, e, f, g,

h, i, k, l, m, n, o, p,

q, r, s, t, u, v, w, x,

y, z, A, B, C, D, E, F,

G, H, I, J, K, L, M, N,

O, P, Q, R, S, T, U, V,

W, X, Y, Z

A, B, C, D

a, b, d, e, ε, f, g, h,
 A, B, D, E, Ε, F, G, H,
 h, i, z, j, k, l, L, m,
 H, I, Ε, J, K, L, L, M,
 n, n, o, a, p, r, s, w,
 N, N, O, Q, P, R, S, U,
 w, z, x, t, u, v, η, y.
 U, z, H, I, u, v, η, y.

Übungen mit Current- Schrift.

Ergänzungen aus der feiligenen
Tafel.

Halte andere vom Bösen ab.

1. Jakob hatte zwölf Söhne.
Joseph war unter ihnen der be-
ste, und machte den Leuten
durch Weisheit und Infor-
sam großen Nutzen. Als er mit
seinen Leuten in Ägypten war
und Väter starben, thaten die
Leute nichts, was ihnen
schadete. Er kam Joseph nach

Povésta iz svetega pisma.

Vrāqaj druge od hūdega.

1. Jákob je imél dvanájst sinov.

Józef je bil med nimz nár bōlwe, in je stārweu z bogabojēynostjo in pokōrueyno veliko veselē dēlal. Ko je sz swājimz bratz yēde swājiga oysta pásel, so brātje énkrate nekaj prāv hūdega storilz. Bogabojeyz Józef se je tēga ustrāwil, in je

fchaut das Leben, und würde dann
 mir. Es heißt: Löst dich
 von Gott, das alles sieht und
 weiß, nicht du. Mein Leben
 das bekräftigt ihn; ich will folgen,
 daß sie unbeschadet werden. Es
 ging für, und rückte so mit be-
 trübten Herzen seinen Vater.

Und das Löst nicht befehle,
 von mir kann,

Nimm am Lösen Theil, und ist
 selbst Schuld daran.

Gib ein gutes Beispiel.

2. Dammal würde von seinen
 Leuten schon als Leben sein

xalzvâl. Mislz sz: Flüdza ne
 smém storiti pred Bógam, ktere
 vse vidz in vé. Moji brátje ga
 xalzjo; jěz pa h'oyem pomagatz,
 de se pobózwajo. Uel je, in pové
 sz szryno xalostjo svojimu oyetu.

Kd'or, ye le m'ore, ne brán', de
 bz kd' ne grzewil,
 Já je hudobnzga d'ela dzlezern in
 kriv.

Dajaj lép zgled.

2. Sámuel, we d'ezek alz fan-
 t'ey, je bil od svojih stárwev vz-

Hofnungsinsteren Heli überzogen.
 Es blieb yram bray ifen; nō war
 seiner Paraden, im Häuse Gottes
 am Altare zu dienen. Heli hat-
 te zornig seine bösen Töchter. Da-
 mahl ließ sich von ifen nicht
 durchschauen; es war gottendünkel-
 tig und ynforsam. Und es an
 Jafam zuwasen, so wüßte es nicht
 an Tugend und Ehrlichkeit. Man
 sah uns Jüden an ifen; daim
 wüßte es yndel, Gott segnete
 ifen, und nützte ifen ygroß
 Judentum.

Und allmuthalben Jüden thut,
 Gibt yudente Lenzgeit; Das ist ynt.

lekemu dutovnu Hëlju dän. Rad
 je per vém ostal; veséle mu je bz-
 ló, vz bœxi tiwz per altárji stré-
 yz. Héli je imél dva práv tu-
 dœbna sinova. Sámuel se jima né
 däl zapelätz; on je bil bogabojëy
 in pokoren. Kòlkor je pertrájal
 stárji, tólzko túdz pobórenzi in mo-
 dréji. Le dobrostz je bzló viditz
 nad nim; zato je bil Lüblen, Bóg
 ga je osreyil, in mu dodélil veliko
 milost alz gnádo,

Kdôr povsôd rad dobro sl'ri,
 Lép zgled dá; on sreyno x'vi.

Señ verträglich

3. Chakui, ein Tofu des Hsui,
 war ein feinstes Gichtmittel. Es
 wirkte in der Tofu sein Vater.
 Allen Leuten halfen sie sehr,
 weil es so kräftig und gesund
 war, und sie mit Allen so gut
 vertragen konnten. Jenseits, ein
 Tofu des Königs Tschü, war dem
 Chakui besonders gut, und sehr
 gesund. Lange lebten sie, wie
 Leuten, sie waren ein Herz
 und ein Sinn; nicht mühten
 sie einander zum Guten an;
 nicht warnten sie einander vor
 Unthaten; es gab keinen Streit

Bóde 3^e vsákem dóber.

3. Dávid, Izajev sin, je bil
 potlezen pastirjek. Ouje svojiga
 ojeta je pásel. Vse ljudje so ga
 ráde imélz, ker je bil takó úmen in
 bogabojèy, in ze vszmz takó dóber.
 Jonata, sin kráľa Sávla, je bil
 Dávidu posebno dóber, tá pa nému.
 Obá sta se lubila, kákor bráta,
 énzga serhá in énzki miszl sta bzla;
 éden drúzga sta kž dóbrému budila,
 éden drúzga pred nevárnostjo opomi-
 njevála; nobénzga prepíra ní bzlo med

iutux ifurn; niux fätht flux
 In andren das Leben yngebren.
 To freindlich und lieblich sollen
 Jesuisten und allen Menschen
 miteinander sagen!

Ein Menschen sollen groß und
 Klein,

Und iutux sich herzlichlich sagen.

Du sollst nicht stehlen.

4. Guli fätht zomx Döfun.
 Ein firsam Döfun und Pfund.
 Einsen waren yux böse Linder;
 sie bringenn Einbstüfln in den
 Trugnt des Hums, und künbren
 noch andren böse Dingn. Thut

vima; éden za družega b' bil æi-
vle'ne d'at. Takò mirne in lubezne
pòlnz naj b'odo brátje in séstre in vsz
Ludje med s'boj!

Otrænz in velik' Ludje

Naj zmirej v' mir' med s'boj æzve.

N e k r á d z.

4. Héli je imèl dva' sina. Ofni
in Pines se jima je réklo. Oná
sta bzla' práv tuda'bná otræka; vz
tèmpelne bæejim sta krádla, in we
drúge hu'de rzyí poyénala. Ker

für sich nicht begreifen, so kann
 die Thatsache Gottes über sie. Lange
 in widerum an einem Tage von
 dem Bräutigam auf dem Disflaßstube
 in aufstehen. So hat Gott schon
 oft böse, ungenutzten Dingen
 zugestanden!

Mein Kind! laß die deine
 Lustgeil zur Bekämpfung dienen:
 Deine Handen sind nicht ruhe,
 Ist fester Thatsache wach.

Rede allzeit die Wahrheit.

5. Ein Laubner Joseph hat
 den sich einmahl mit einem Hirt
 den weit von dem Hirtse der
 Patrone rufte. Er sagte den

se nêsta pobôlwala, je prrwlà bæ-
ja wîba nad ni. Obà sta bzla' en-
dàn od sôvrâxenzka na boriryz ubita.
Takò je Bóg æe velikrat hudæbne,
spâyene otræke kâznîl alz wtrâfal!

Môj otræk! naj bo ta' zgled
tvæje svarilo:

Kdor lîwckzga kez prelozei,
On pràv gerdò se pregrzwi.

Govoræ usêlej resniþo.

5. Jôæeforz brâtje so wz ên-
krat za yêdamæ dêley od trîwe
swæjiga oyeta. Tzdzj rêye æye

Vaters Jakob zu Joseph: Ich
 bin und fünf, so meine Linder
 sind, und was sie machen. Der
 polyfame Joseph machte sich
 gleich auf den Weg. Meine Lin-
 der faßten ihn, weil ihn der
 Vater liebte, als ein. Als
 sie den Joseph von fern an-
 blickten, wußten sie unwillig,
 und sagten: Kommt, wir wol-
 len ihn umbringen, und sagen,
 ein wildes Thier habe ihn zerfressen.
 Als Joseph angekommen
 war, riefen sie ihn den Hock
 vom Fels, und warfen ihn in
 die furchtbare Linder in einen wild-
 entsehten Brunnen.

Jakop Józefu: Pójdz, in poglédz,
 kjé so twéji brátje, in kaj poyno.
 Sluwlzovz alz bógłzovz Józef se pré-
 nej na pót poda. Negóvz brátje so
 ga sovrazéilz, ker ga je eye boł Lú-
 bil, kakor ne. Ko so Józefa od
 deley zagledalz, so bzli nevółnz,
 in so réklz: Pójdzmo, dójmo ga
 ubítz, in réyz, dživja zver ga je po-
 xérła. Ko Józef dójde, so mu súk-
 no xenéga potegnúłz, in vérxéjo nedól-
 xenzga bráta vz posuwéno rúpo. Kmiáło

Daraus erwistene Verfluchte habe
 ich, die nach einem andern Lan-
 de (Luzern) gehen. Du wirst
 den Verfluchten die bösen Lüste
 des guten Joseph im dreyßig
 Tellerstück. Was wollten sie
 um den Vater sagen? — Die
 schlafenden einen Zinnschloß,
 den Joseph's Kopf in eine
 Leinwand, und schliefen ihn so den
 Vater. Die Leinwand ihn sagen:
 Diesen Kopf haben wir gesehen
 den, ein wildes Pferd wird den
 Joseph zuwürgen haben. Dorthin
 ihr abscheuliche Lüge! Die falsche
 betrogen sie den guten Vater!

pridejo mémo gredé kupnž, ké so
 wle vz drugo dexélo (vz Egipt).
 Té m so prodálz hudobnz brátje dō-
 braga Jōsefa za trideset srebzníkov.
 Kāj so tzdēj hotélz oyetu povédatz?
 — Zaklálz so kázla, pomoyílz Jō-
 sefovo súkno vz negovo krí, in jo
 táko pówlejo oyetu. Sporoye mu:
 To súkno smo nájdlez, dēvja zver
 bz bzla' utegníla Jōsefa raztérnatz.
 O kakó gérda láze! Vz kólzko
 xálost so perprávelez dōbraga oyetu!

— Nimm vom Löfne Ab, will auch
liegen.

Ein Schlafrit wird stalt, und
wag' es nie zu liegen;

Ein Menschen Kunst du zornen,
doch Gott von mir betwungen.

Ehre das Alter.

6. Das Trugst Klischee von
ein alter schwundigen Jahr.
Einsest anstehn in die kleine Welt
Lust, die auch meine Jugend
lag. Als es langsam die Zeit
für brüder, kann müßwilligen
Quaden aus dem Thälern fern
aus, und krasgehten im alten

— Le kdôr tûdo dĕla, je perprá-
vĕn tûdz legátz.

Govore le resniŕo,
In vârez se legát';
Ludĕm le s'trîw krzviŕo,
Boga' ne môr'w goľfát'.

S p o w t ů j s t á r o s t.

6. Prĕrok Elizĕj je bĭl star ya-
stítĕliv mŕe. Já je wel vz maľo
mĕsto Bĕteľ, kz je na kríbz stálo.
Ko je poyáse vz brĕg stŕpal, prĭ-
dejo porednz dĕyke alz fantiŕz iz
mĕstŕa, in zanzŕŕŕjejo stáryka, ker

Mann, weil du wenig Glauben
 auf dem Wege hast. Du fährst
 zu: Laßloß, Laßloß, komm
 herauf! Elifried wird darüber
 sehr betrübt, und rasch seinen
 Liek zu Gott. Und jetzt! eine
 unglücklich kam die Thesen über
 die bösen Dindas; genug wilden
 Lärm kann aus dem Wald
 fruchtbar, finden über die Lüste
 frei, und zuwinnen genug und
 kühnig daselbst. O Dindas!
 fühlst du, alter eine ausfällige
 in Lüste zu krasse, damit
 dich Gott nicht straft.

je imel malo las na glave. Upilz
 so: Pléwenz, pléwenz, pójdz garz!
 Elizéj je bil se tem zelo razneálen,
 in je vzdignil svoje oyi prótz Bògu.
 In léjte! ko bz trénil, je perwla
 wiba baxeja nad hudóbne otrake;
 dva' dévja medvéda prideta iz tróste,
 plánetá nad fánte, in jítz raztérkata
 dva' in wtirdeset. O otrane! vá-
 rzjte se, stáre alz nadlòzene Ludi
 zaniyzváte, de vas Bóg ne udáre.

Die kleinen und großen lateinischen Druck-Buchstaben.

a, ä, b, c, d, e, f, g,

A, Ä, B, C, D, E, F, G,

h, i, j, k, l, m, n, o,

H, I, J, K, L, M, N, O,

ö, p, q, r, s, t, u, ü,

Ö, P, Q, R, S, T, U, Ü,

v, w, x, y, z.

V, W, X, Y, Z.

Die kleinen und großen lateinischen Schrift-Buchstaben.

a, ä, b, c, d, e, f, g,

A, Ä, B, C, D, E, F, G,

h, i, j, k, l, m, n, o,

H, I, J, K, L, M, N, O,

ö, p, q, r, s, t, u, ü,

Ö, P, Q, R, S, T, U, Ü,

v, w, x, y, z.

V, W, X, Y, Z.

Leseübungen mit lateinischen Druckbuchstaben.

Mein Kind! Gott will, daß du nur das thun sollst, was recht und gut und ihm wohlgefällig ist. Du sollst immer besser und verständiger werden. Merke dir folgende schöne Sprüche, lerne sie gut verstehen, und befolge sie:

1.

Fang' an mit Gott, mit Gott hör' auf,
Dies ist der schönste Lebenslauf.

2.

Gottes Wille sey mein Ziel,
Weil Gott nur das Gute will.

3.

Gott weiß dich überall zu finden,
Dum hütthe dich vor allen Sünden.

4.

Es ist ein Aug', das Alles sieht,
Was auch noch so geheim geschieht.

5.

Vertrau' auf Gott, er hilft in Noth.

6.

Für Speis' und Trank, dem Geber dank'.

7.

Höchst elend ist, wer Gott vergift.

30.

Mój otrək! Bóg hóye, de le tó stóra, kar
je prav in dobro in nému vse. Zmírej ból-
wə in pámetnəwə bódə. Poslúwaj tele lépe izre-
ke, úye se jih prav razumétə, in spolnúj jih:

1.

3' Bógam vse zaqnə, in 3' Bógam túd' konqaj;
Ták' ləpó xivléne dá tə véqnə rəj.

2.

Vóla bəxja naj vóla məja bó,
Ker Bóg hóye le vse, kar je ləpó,

3.

Bóg te vídz v' vsákəm kót',
Le se gréha vár' pəvsód.

4.

Víd'jo vsáko réy bəxje oyí,
Kar se kol we táko skrív'n'ga st'rí.

5.

Dobrótliv Bóg réw' iz nadlóg.

6.

3a p'jáyo in jéd Bogú hvalo véd'.

7.

Neskənyo je slab, kdór Bogá pozab'.

8.

Ein gutes Kind, gehorcht geschwind.

9.

Die Bösen soll man flieh'n, so viel man kann;
Sie stecken sonst gar leicht die Guten an,

10.

Kind! wirst du roth, so warnt dich Gott.

11.

Wer Lügen spricht, dem glaubt man nicht,

12.

Du sollst nicht naschen und nicht stehlen,
Und was du findest, nicht verbehlen,

13.

Die Zierde der Jugend
Ist Unschuld und Tugend.

14.

Unschuld und verlorne Zeit
Kommt nicht mehr in Ewigkeit,

15.

Sey fleissig, fromm und gut,
So hast du immer frohen Muth.

16.

Lafs' nie einen Tag vergeh'n,
Ohne das was Gut's gescheh'n,

17.

Wer etwas weifs und kann,
Trägt niemahls schwer daran.

18.

Lieb' und Dankbarkeit gefällt,
Undank hafst die ganze Welt;

8.

Dóber otrok slúwa vz skok,

9.

S' hudobnem, kar le moru, nikdár se ne enáý;
Sjer dóbrega hudobna le preláh' popáý.

10.

Tz lina zapekó, Bog te svari takó,

11.

Kdor láx govori, vso vero zgubi,

12.

Ne krádz in ne zmikaj,

Kar najdeu, ne potikaj.

13.

Nedólxnost' tihota,

Mladenym lepota.

14.

Nedólxnost zgubléna

In úra zam'jena

Ne pride nobéna.

15.

Priden, dóber bódz in bogabojèý,

Dobre vóle bóu, ne móre vést te pèý.

16.

Pretéý ne énga dneva ne dàj,

Brez pridno storjénzga dóbrega kàj.

17.

Nikdár ne texí, kar kdó se zuýí.

18.

Lépó je hvalexnost, perjáznost imét',

Gerdó nehvalexnost, to yérte vas svét.

19.

Ein gutes Wort find't gutes Ort.

20.

Sey höflich, und thu allen,
Was erlaubt ist, zu Gefallen.

21.

Befleiss dich stets der Reinlichkeit,
Rein sey Gesicht, Hand, Wäsch' und Kleid.

22.

Lerne Ordnung, liebe sie;
Sie erspart dir manche Müh'.

23.

Hast du Arbeit, frisch daran,
Hurtigkeit liebt Jedermann.

24.

Lust und Lieb' zu einem Ding,
Macht alle Müh' und Arbeit g'ring.

25.

Halt' rechtes Mafs in Speis und Trank',
So wirst du alt und selten krank.

26.

Rede wenig, höre mehr;
Plaudern bringt dir keine Ehr'.

27.

Vorher gethan, hernach bedacht,
Hat Manchem grosfes Leid gebracht.

19.

3z lépo besédo se slédnuj dobí,
Kar dobraga kdó se na svéte xelí.

20.

Perlúden bód', 3' vesélem skús' postrey',
Kar je Bogú in blíznezu vwey.

21.

Umívaj se rad, imej yedn' oblaqíl',
Oblíjje, roke in noge in períl'.

22.

Uy2 se reda, rad zapóred stór' vsè;
Red per dél' te vel'ko trúda odvzrne.

23.

Dél' imáw, le prim' se ga,
Vsákte' lúbe úrnega.

24.

Veséle do káke rzyi
Dél' láchko, perjetno storí.

25.

Per jédz in p'jáy2 vxí tólk', kar je prav,
In stárost doxível bow, vey2 dél' 3drav.

26.

Govor' le mál', poslúwaj ràd,
Častí ne dáje xlobodrát'.

27.

Brez gláve storjéna
Je ráda skaxéna.

**Üebung mit lateinischen
Schrift- Buchstaben.**

Gebethe.

Am Morgen.

*Ich fang' jetzt, guter Gott! mit dir
Die Tages-Arbeit an;
O schenke deinen Beystand mir,
So wird sie gut gethan.*

*Es laden mich die Morgenstunden
Zur Schule und zur Arbeit ein;
Die Zeit des Schlafes ist verschnun-
den,
Und ich will wieder thätig seyn.
Mit frohem Herzen will ich nun
In Allem Gottes Willen thun.*

Vor der Schule.

*Lehre, Gott! mich weise seyn,
Und mich gern dem Fleisse weih'n;*

M o l í t v e.

3 j ú t r e j.

S' tzbój, o Bóg! jez zdaj
 Zaynem danawne dan;
 Pomoy men' slab'mu daj,
 De sreyno bô konyân.

Veselo jutro vabz me,
 De k' delu v' wôlo grem spoyit;
 Pretakel spâna yas mæ je,
 In zôpet hõyem pridzn bit'.
 Z' veselzm sërnam hõyem spet
 Use zavòl Bogá poyet'.

P r e d ú k a m.

Daj, o Bóg! modréj' od dne do dne
 mæ bit',
 In de pridno opravil' me veseli;

*Achtsam seyn beym Unterricht,
Sey mir heut und allzeit Pflicht.*

Nach der Schule.

*Viel Gutes hab ich jetzt gehört,
Das mich mein Lehrer hat gelehrt.
O Gott! laß mich darnach auch han-
deln,
Und stets auf guten Wegen wandeln.*

Am Abende.

*Gott! der du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht.
Ich bin dein Kind, ich liebe dich;
Ich danke dir, und hoff auf dich.*

*Gott! Vater! dir empfehl ich mich;
Ich schlafe und vertrau' auf dich;
Du wachst für alle, Groß und Klein,
D'rum schlaf ich ohne Sorgen ein.*

Lépeť úkov zmiram vey se nauyít',
 Já dolženost najvédno bô mz pred oymí.

P o ú k z.

Veliko úkov v' wol' dobím,
 K' mz jitr pov'do moj' uyeník.
 O Bôg! de túd' po nit' xevím,
 Men' slab' mu bôd' ti pomoyník.

3 v e y e r.

O Bôg! k' sz dâl mz dans pomôy.
 Obvár' me túd' nohójiwo nóy.
 Otræk szm tvôj, iz sërŋa Lúbem te;
 Uz te zaúpam, teb' zatváľem se.

Bôg, cye! tébz se zroyím,
 Uz tébe úpam, túd' ko spím.
 Bod' veľk' al' ne, zán yújerw tí.
 Zató spím látko brez skerbi.

I n h a l t.

Seite

- §. 1. Die kleinen deutschen Druckbuchstaben . . . 10
§. 2. bis 14. Sylben - Tabelle 11
a. Sylben, die mit einem Mitlaute anfangen . 11
b. Sylben, die mit einem Selbstlaute anfangen. 12
c. Sylben mit zu behnenden Selbstlauten. . . 13
d. Sylben mit Doppellauten 14
e. Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten einer-
ley Art, wodurch der Selbstlaut geschärft wird 14
f. Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten ver-
schiedener Art im Anfange 15
g. Sylben mit verschiedenen Mitlauten am Ende. 16
h. Sylben und Wörter mit Mitlauten im Anfange
und am Ende 16
§. 14. Einsylbige Wörter mit kleinen Anfangsbuch-
staben 16
§. 15. Großes Alphabet mit Druckbuchstaben . 17
§. 16. Einsylbige Wörter mit großen Anfangsbuch-
staben 18
§. 17. Zweisylbige Wörter mit Einem Mitlaute
zwischen zwey Selbstlauten 19
§. 18. Zweisylbige Wörter mit zwey Mitlauten el-
nerley Art zwischen zwey Selbstlauten . . 20
§. 19. Zweisylbige Wörter mit trennbaren Mitlau-
ten verschiedener Art zwischen zwey Selbst-
lauten 20
§. 20. Zweisylbige Wörter mit untrennbaren Mit-
lauten zwischen zwey Selbstlauten 21

§. 21. Zweysylbige Wörter, in denen zwey Selbstlaute, oder ein Doppellaut und ein Selbstlaut zusammen kommen	22
§. 22. Zusammengesetzte Wörter	23
§. 23. Wörter mit Vor- und Nachsyblen	23
§. 24. Wörter mit den Buchstaben r und t, welche des Wohllautes wegen eingeschoben werden	25
§. 25. Leseübungen mit Wörtern, welche größten Theils einsylbig sind	26
§. 26. Leseübungen mit mehrsybligen Wörtern	38
a. Mit dem Trennungszeichen	38
b. Ohne Trennungszeichen	42
§. 27. Kleine und große Buchstaben der Current-Schrift.	44
§. 28. Leseübungen der Currentschrift	46
§. 29. Die kleinen und großen lateinischen Druck- und Schriftbuchstaben.	66
§. 30. Leseübungen mit lateinischen Druckbuchstaben.	68
§. 31. Leseübungen mit lateinischen Schriftbuchstaben.	74